

# JAHRESBERICHT 2023



**Sozialdienst katholischer Frauen**  
Stadt- und Landkreis Karlsruhe e.V.



## INHALTSVERZEICHNIS

- 4 St. Antoniusheim
  - 4 Tagesgruppen und Intensive Soziale Gruppenarbeit
  - 5 Die vollstationären Gruppen
  - 6 Einblicke in unser Jahr 2023
- 8 Frauenhaus
- 10 Betreuungsverein
- 12 Beratungsstelle
  - 12 Schwangerschaftsberatung
  - 13 Frauenberatung & Clearingstelle Häusliche Gewalt
  - 14 Tandemberatung | Intensivhilfe
  - 15 Nangilima | Frauencafé
  - 16 Familienbegleitung | Startpunktcafé
- 17 Ambulante Hilfen
  - 17 Sozialpädagogische Familienhilfe
  - 18 Begleiteter Umgang
  - 19 Betreuters Einzelwohnen | Familienrat | Haushaltsorganisationstraining
- 20 Kindertagesstätten
- 22 Stabsstellen
  - 22 Prävention | Öffentlichkeitsarbeit
  - 23 Datenschutz | Qualitätsentwicklung
- 24 Mitarbeiter:innenvertretung (MAV)
- 25 Zahlen & Fakten
- 26 Ansprechpartner:innen
- 27 Impressum

## VORSTAND

**Catrin Kowalski**  
Vorstandsvorsitzende

**Jutta Uchmann**  
Stellvertretende Vorsitzende

**Katja Lang**  
Mitglied des Vorstandes

**Katja Schümer**  
Mitglied des Vorstandes, Geschäftsführerin

Das Titelmotiv ist im Rahmen der Kunsttherapie im St. Antonius-Kinderheim entstanden.

## VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

ich freue mich sehr, Ihnen mit diesem Jahresbericht einen umfassenden Überblick über unsere vielfältigen Angebote und Projekte des vergangenen Jahres geben zu können. Wir möchten Ihnen damit einen Einblick in unsere Arbeit, die Highlights, aber auch manche Schwierigkeiten in den verschiedenen Arbeitsgebieten ermöglichen. Trotz mancher Hürden steht für die Mitarbeitenden des SkF der Einsatz für die Kinder, Frauen und Familien im Mittelpunkt ihrer Arbeit. Mit großer Leidenschaft und enormem Engagement unterstützen sie Menschen in schwierigen Lebenssituationen und bieten Beratung und Hilfe in ganz verschiedenen Themenfeldern. Dies ist jedoch nur möglich, wenn die Mitarbeitenden in Teams vertrauensvoll zusammenarbeiten können. Wie wichtig dies insbesondere in der sozialen Arbeit ist hat exemplarisch die Kita in ihrem diesjährigen Bericht herausgestellt.

Darüber hinaus freuen wir uns, dass seit Juni eine Klima-AG mit Vertreter:innen aller Abteilungen beim SkF Karlsruhe besteht und bei regelmäßigen Treffen gemeinsame Maßnahmen für mehr Klimaschutz und Nachhaltigkeit geplant und umgesetzt werden.

Mit unserer Arbeit konnten wir auch im vergangenen Jahr dank des großen Engagements aller Mitarbeitenden, Ehrenamtlichen, Unterstützer:innen und Spender:innen wieder viele Menschen erreichen. Ohne Sie alle wäre dies nicht möglich gewesen. Deshalb danke ich Ihnen allen ganz herzlich für Ihre geleisteten Beiträge und Ihren Einsatz.



Katja Schümer  
Geschäftsführerin



## ST. ANTONIUSHEIM

### UNSERE BETREUUNGSFORMEN

Folgende Betreuungsformen bietet das St. Antoniusheim an:

- Vier Tagesgruppen mit jeweils 9 Plätzen
- Zwei Familiengruppen mit jeweils 8 Plätzen
- Zwei „Kinderhäuser“ mit 6 bzw. 8 Plätzen
- Eine Wochengruppe mit 8 Plätzen
- Eine Intensive Soziale Gruppenarbeit mit 9 Plätzen

### LEITUNGSTEAM

Elke Münch | Heimleitung  
Heike Steinmetz | Päd. Leitung  
Markus Weißbecher | Päd. Leitung  
Sabrina Freytag | Päd. Leitung

### UNSERE MOTIVATION

Unsere Kinder im Kinderheim sind einzigartig und sie und ihre Bedürfnisse im Blick zu behalten ist unser Auftrag und unsere Herzensangelegenheit.

Wie unterschiedlich die Geschichten der Kinder sind, was diese teilweise schon erlebt haben, berührt uns trotz langjähriger Erfahrung immer wieder neu und treibt uns an, passgenaue Hilfen für die Kinder und deren Familien umzusetzen.

Davon ausgehend helfen wir im St. Antoniusheim aktuell ca. 85 Kindern und Jugendlichen im Alter von 3 bis 17 Jahren in verschiedenen Betreuungsformen, siehe links.

### TAGESGRUPPEN UND INTENSIVE SOZIALE GRUPPENARBEIT

Auch im Jahr 2023 war die Nachfrage nach einer Tagesgruppe für Vorschulkinder wieder enorm. Wenn Kinder in einem Kindergarten nicht mehr gefördert werden können, weil sie einen besonderen Bedarf haben und eine gezielte Förderung und Unterstützung benötigen, dann geraten Eltern oft in große Not. Je früher diese Kinder eine teilstationäre Hilfe zur Erziehung nach §32 SGBVIII erhalten, umso größer ist die Aussicht auf einen dauerhaften Erfolg.

Das St. Antoniusheim bietet 4 Tagesgruppen für Kinder im Alter von ca. 3 bis 9 Jahren, die von morgens 8 Uhr bzw. ab Schulende bis ca. 17 Uhr individuell auf ihre Bedürfnisse abgestimmte Hilfen und Förderung erhalten.

Die Tagesgruppe ist an 220 Tagen geöffnet und für neun Kinder konzipiert, die von drei sozialpädagogischen Fachkräften betreut werden.

Unsere Intensive Soziale Gruppenarbeit nach §7 SGB VIII bietet 9 Kindern und Jugendlichen zwischen 6 und 14 Jahren an vier Tagen der Woche mittags eine verlässliche Unterstützung an.

Durch diese Gruppen soll das familiäre Umfeld durch Entlastung und Beratung stabilisiert werden: Wichtige und förderliche Bezüge außerhalb der Familie, die Ressourcen des jungen Menschen und die Entfaltung der Persönlichkeit sollen erhalten und entwickelt werden. Darüber hinaus soll die schulische Integration unterstützt sowie ethnische und geschlechtsspezifische Benachteiligung abgebaut werden.



### DIE VOLLSTATIONÄREN GRUPPEN IM ST. ANTONIUSHEIM

In unseren zwei vollstationären Familiengruppen, in unseren zwei externen Kinderhäusern und in unserer Wochengruppe wurden 2023 38 Kinder und Jugendliche über Tag und Nacht betreut.

Die gesetzlichen Grundlagen für eine Hilfe zur Erziehung in einer Einrichtung über Tag und Nacht finden sich im SGB VIII in §34 in Verbindung mit §27. Danach sollen Kinder und Jugendliche durch eine Verbindung von Alltagserleben mit pädagogischen und therapeutischen Angeboten in ihrer Entwicklung gefördert werden.

Entsprechend dem Alter und Entwicklungsstand des Kindes oder Jugendlichen sowie den Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie wird eine Rückkehr in die Familie zu erreichen versucht oder die Erziehung in einer anderen Familie vorbereitet oder eine auf längere Zeit angelegte Wohnform geboten, die auf ein selbstständiges Leben vorbereitet.

Die jeweils individuellen Zielsetzungen werden nach einem Gespräch aller an dieser Hilfe zur Erziehung Beteiligten im Hilfeplan verbindlich festgehalten.

Das Einzugsgebiet ist nicht beschränkt.

In die vollstationären Familiengruppen des St. Antoniusheimes können Kinder von 3 Jahren bis zum 12. Lebensjahr aufgenommen werden. Diese können bis zum Ende der Schul- oder Berufsausbildung betreut werden, bzw. solange eine Hilfe für sinnvoll erachtet wird.

Aufgenommen werden Kinder, die aufgrund teilweise sehr belastender Lebensumstände einer besonderen Förderung bedürfen.

### NEUES KINDERHAUS IN MALSCH

Nachdem eine vollstationäre Kindergruppe eher beengt in den Räumlichkeiten des Haupthauses untergebracht war, wurde nun der Umzug der Gruppe KiMa im Sommer 2023 in ein wunderschön hergerichtetes Haus in Malsch umgesetzt. Alle Kinder sind gut angekommen, haben mit Freude ihre neuen Zimmer eingerichtet und sich mit der schönen Umgebung bei Ausflügen vertraut gemacht. Auch der Start in der neuen Schule oder Kindergarten ist gelungen. Wir freuen uns mit der Gruppe über ihr neues Zuhause.

### WEITERE LEISTUNGEN UNSERER EINRICHTUNG

Alle Bereiche unserer Einrichtung arbeiten sehr eng mit unserem hausinternen Psychologisch-Heilpädagogischen Dienst (PHD) zusammen.

Alle Kinder und Jugendlichen erhalten hier eine Diagnostik. Bei Bedarf werden Therapien oder Fördermaßnahmen angeboten, u.a. Kunsttherapie, heilpädagogische Spieltherapie oder heilpädagogisches Klettern.

Es findet eine regelmäßige Beratung der Mitarbeiter:innen durch den hausinternen Psychologisch-Heilpädagogischen Fachdienst und eine enge Kooperation mit anderen Facheinrichtungen in Karlsruhe statt.



## ST. ANTONIUSHEIM

### STATISTIK

Insgesamt wurden in den Tagesgruppen 52 Kinder im Alter von 3 bis 9 Jahren betreut und gefördert. Davon konnte bei 14 Kindern die Hilfe erfolgreich beendet werden. Die Nachfrage ist im Bereich Vorschulkind groß, die Auslastung der Tagesgruppen lag bei 100%. Es besteht eine Warteliste.

In den vollstationären Gruppen betreuen wir 48 Kinder im Alter von 3 -17 Jahren. Davon konnte bei 11 Kindern die Hilfe erfolgreich beendet werden. Die Auslastung lag hier bei etwas unter 100%. Die Nachfrage hier ist nach wie vor hoch. Es fällt auf, dass auch verstärkt sehr junge Kinder für den vollstationären Bereich angefragt werden. Leider mussten auch vermehrt Kinder abgelehnt werden, die aufgrund der Schwere ihrer Geschichte einen immensen Hilfebedarf benötigten.

### EINBLICKE IN UNSER JAHR 2023

#### ENDLICH WIEDER EIN HERBSTFEST

Im September fand nach langer Pause endlich wieder ein Herbstfest auf dem Gelände des St. Antoniusheim statt. Alle Gruppen beteiligten sich rege und boten an ihren Ständen verschiedene Aktionen an. Die Kinder begrüßten gekonnt die Gäste und erzählten bei den Führungen durchs Haus von ihrem Alltag.

#### EXPERIMENTIEREN, FORSCHEN, ERLEBEN UND BAUEN MIT DER KUGLER ACADEMY

Spannende Tage durften die Kinder und Jugendlichen im St. Antoniusheim mit der Kugler Academy erleben. Es gab viele verschiedene Workshops und so konnten die Kinder forschen und experimentieren, Solarsonnenblumen oder Robotics bauen sowie eine selbstgebaute Rakete starten lassen. Dadurch konnten die Kinder sich ausprobieren und ganz neue Erfahrungen sammeln. Die Begeisterung war sowohl bei den Kindern als auch den Pädagog:innen groß.

#### KINDERPARLAMENT

In 2023 fanden regelmäßige Sitzungen des Kinderparlaments statt, hierzu trafen sich die 10 Kinderheimräte mit der Heimleitung Elke Münch und der pädagogischen Fachkraft Silas Burghardt im großen Saal.

Themen dabei waren:

- Welche Konsequenzen finden wir ok, was gehört abgeschafft.
- Handyregeln
- Wie soll ein Hilfeplanungsgespräch mit dem Sozialen Dienst ablaufen?
- Mitgestaltung des Herbstfestes



### VERTRETUNG IN GREMIEN

Unsere Mitarbeiter:innen arbeiteten in zahlreichen Gremien und AGs mit:

- AGE Erziehungsleitung: Heike Steinmetz, Markus Weißbecher, Sabrina Freytag
- AGE Heimleitung, AK Heimleiter Karlsruhe, Regionalkonferenz KVJS, AK der Heimleiter Baden-Württembergs, leF: Elke Münch
- Azubibeauftragte: Astrid Pfaff
- Beschwerdebeauftragte: Eva Hilfinger
- Forum PHD der AGE der Erzdiözese Freiburg: Ruth Lüke
- Forum Tagesgruppen der AGE der Erzdiözese Freiburg: Christina Schmitt
- Insofern erfahrene Fachkraft: Eva Hilfinger, Elke Münch

### DANKE

Ihnen allen, die Sie uns in vielfältiger Weise unterstützen, begleiten, beraten, zur Seite stehen, spenden, helfen, aber auch, die unser Ziel nach einer guten und sicheren Zukunft mit Perspektiven für die Kinder und Jugendlichen im St. Antoniusheim unterstützen, sagen wir von Herzen ein großes DANKESCHÖN! Ohne Sie wären viele Projekte und wichtige Angebote für „unsere“ Kinder nicht möglich.

Und zum Schluss:

Was wäre das St. Antonius Kinderheim ohne die tatkräftigen, engagierten wunderbaren Mitarbeiter:innen! Danke euch!

Elke Münch, Heimleiterin St. Antoniusheim

### VORSCHAU AUF 2024

Ab 2024 möchten wir als Einrichtung der Jugendhilfe das wichtige Thema Biografiearbeit in den Blick nehmen. Damit soll Kindern, Jugendlichen und deren Familien ermöglicht werden, ihre Lebenssituationen anzuschauen, einzuordnen, zu reflektieren und Zukunft zu planen und zu gestalten.

Außerdem freuen wir uns zudem auf einige Highlights, u.a.:

- Seifenkistenrennen
- Schwimm- und Kletterkurse
- Experimentierwoche
- Ernährungsangebot mit Jolinenchen
- Gottesdienste von den Kindern mitgestaltet in Peter&Paul am 23.06. und 15.12.2024
- Unser Herbstfest im St. Antoniusheim am 27.09.2024



## FRAUENHAUS

### ZAHLEN UND DATEN

81 Frauen und 102 Kinder waren 2023 bei uns.

Das jüngste Kind kam in der Zeit im Frauenhaus auf die Welt, die älteste Frau war 66 Jahre alt.

In der Zwischenzeit werden die Frauen und Kinder von 11 Mitarbeiterinnen und 5 Rufbereitschaften begleitet.

Die meisten Frauen sind bis zu 3 Monate im Frauenhaus, manche aber auch über 12 Monate.

Für fast 300 Frauen hatten wir 2023 keinen Platz und mussten sie an andere Frauenhäuser oder Hilfsangebote weiter vermitteln.

9 Frauen mussten von uns aus in ein anderes Frauenhaus wechseln, viele von ihnen, weil sie über digitale Medien vom Misshandler geortet wurden.

14 Frauen konnten gemeinsam mit ihren Kindern in einer eigenen Wohnung in ein neues Leben starten.

### ABTEILUNGSLEITUNG

Stefanie Sickinger

Im vergangenen Jahr war im Frauenhaus wieder viel los. Frauen zogen ein und aus, es gab große und kleine Dramen, aber auch viele Erfolgserlebnisse und Chancen zu wachsen, auch für uns Mitarbeiterinnen. Nachdem Corona und dann mehrere Mitarbeiterinnenwechsel unser Team und die Arbeit ganz schön durcheinandergewirbelt hatten, freuen wir uns, dass wir uns nun wieder verstärkt anderen Themen zuwenden können. In ein paar der Größten möchten wir Ihnen an dieser Stelle einen Einblick geben.

### DIE BÜROKRATIE

Im vergangenen Jahr waren die Mitarbeiterinnen sehr viel damit beschäftigt, Anträge mit den Frauen bei Behörden einzureichen. Manchmal auch sieben Mal denselben Antrag, weil er auf keinem Weg ankam. Oft scheiterte es schon an der Erreichbarkeit der Behörden und Ämter, da der Anrufbeantworter sagte „Wir sind telefonisch nicht erreichbar, bitte sehen Sie davon ab uns E-Mails zu schreiben oder persönlich vorbei zu kommen. Die Bearbeitung dauert aktuell bis zu drei Monate“. Drei Monate! Und oft dauert es länger. Für die Frauen, die in einer krisenhaften Lebenssituation sind, ist das eine Ewigkeit. So blieb uns oft nur der Beschwerdeweg. Manchmal sogar erfolgreich.

### DIE DIGITALE SICHERHEIT

Haben Sie schon mal etwas von einem Smarttag gehört? Haben Sie ein gemeinsames Google- oder Applekonto mit ihrem Partner oder ihrer Partnerin? Kennt jemand Ihre Passwörter? Immer häufiger werden Frauen über Social Media oder digitale Ortungsfunktionen in Karlsruhe gefunden. Die Bedrohung wird dann wieder akut und oft bleibt keine andere Möglichkeit als in ein Frauenhaus in einer anderen Stadt zu wechseln. Wir versuchen dieser Entwicklung zu begegnen, indem wir an Fortbildungen teilnehmen und unsere Abläufe anpassen. Wir stellen schon vor der Aufnahme viele Fragen, zukünftig scannen wir das Gepäck bei Ankunft in Karlsruhe mit einer speziellen App und entwickeln ein Sicherheitskonzept für die Zeit im Haus. Der beste Schutz ist jedoch, wenn auch Frauen sich gut mit der digitalen Welt, ihren Möglichkeiten und Risiken auskennen.

### DIE KONZEPTION

Um eine gemeinsame Haltung bei den Themen unserer alltäglichen Arbeit zu entwickeln, neue Perspektiven einzunehmen und unser Handeln nach außen sichtbar zu machen, haben wir uns Ende 2023 auf den Weg gemacht und angefangen, eine neue Konzeption



zu erarbeiten. Die unterschiedlichen Bereiche des Frauenhauses – Kinderbereich, Hauswirtschaft, Beratung, Rufbereitschaft – haben sich in den letzten Jahren immer weiter ausdifferenziert und entwickelt. Es ist uns wichtig, dies auch abzubilden und jedem Bereich Raum zu geben. Die Arbeit ist zwar sehr zeitaufwändig, hat uns aber auch schon sehr spannende Diskussionen ermöglicht. Auch im neuen Jahr wird uns das Thema weiter begleiten und wir hoffen, gut voran zu kommen.

### DIE FERIENFREIZEIT

Vor allem in einer schwierigen und krisenhaften Lebensphase ist es wichtig, auch mal Abstand vom Alltag gewinnen zu können. Nach der Coronapause konnten wir 2023 nun endlich wieder eine Ferienfreizeit anbieten. Das Motto war schnell gefunden: „Neue Wege gehen“. Die gesamte Ferienfreizeit war von einem erlebnispädagogischen Projekt umrahmt. Die Teilnehmerinnen beschäftigten sich damit, welche wichtigen Schritte sie in ihrem Leben bereits gegangen waren und welche noch folgen sollten. Durch natur- und erlebnispädagogische Methoden, wie zum Beispiel die Erstellung eines Barfußpfads und den Gang über eine Slackline im Wald, konnten sie sich mit ihren Gefühlen und Ängsten auseinandersetzen und einige davon überwinden. Eine Teilnehmerin sagte hinterher: „Als ich die Slackline gesehen habe, hörte ich sofort die Stimme meines Mannes, die mir sagte, ich würde das sowieso nicht schaffen, weil ich zu dick bin. Er sagte mir das so oft, dass ich immer dachte, der Bauch muss weg. Deshalb wollte ich es zuerst nicht probieren. Aber ihr habt mir Mut gemacht und jetzt weiß ich, dass ich es schaffen kann. Es fühlt sich gut an, dass ich mich überwunden habe.“

Ich möchte allen Mitarbeiterinnen danken für das Engagement und das Herzblut, das in diese und so viele andere Themen geflossen sind. Auch möchte ich mich bei allen Freund:innen, Spender:innen und Unterstützer:innen bedanken. Nur gemeinsam wird es auch weiterhin gelingen, den Frauen und Kindern neue Wege zu ermöglichen!

Stefanie Sickinger, Leitung Frauenhaus SkF

### WAS UNS BEWEGT

In Deutschland fehlen 14000 Frauenhausplätze. Wir wünschen uns daher für unser Frauenhaus, aber auch bundesweit:

- **Barrierefreie Plätze** – Bei uns müssen die Frauen ohne Aufzug bis in den 4. Stock.
- **Jede Frau benötigt Rückzugsorte** - Bei uns müssen sich zum Teil 4 Familien ein Bad/Toilette teilen, bis zu 7 Familien teilen sich eine Küche.
- **Abbau von Bürokratie und bessere Erreichbarkeit/Kooperation mit Behörden** - Die Zeit, die mit Bürokratie verbracht wird, fehlt in der eigentlichen Stabilisierung und Betreuung der Frauen und Kinder.
- **KiTa Plätze vor allem für die Schulanfänger:innen** – Viele Kinder finden auch in ihrem letzten Kindergartenjahr keinen Platz und müssen so ohne Vorbereitung in ihre Schullaufbahn starten.
- **Wohnungen für alle Frauen** – Ein Start in ein eigenständiges und gewaltfreies Leben benötigt Raum.
- **Sensibilisieren Sie Ihre Mitmenschen** für diese Themen und helfen Sie so den Frauen und ihren Kindern auf ihrem herausfordernden Weg!



## BETREUUNGSVEREIN

Eine rechtliche Betreuung erhalten volljährige Menschen, wenn sie aufgrund körperlicher, geistiger und seelischer Behinderung oder psychischer Krankheit ihre Angelegenheiten ganz oder teilweise nicht mehr selbst regeln können. Das Betreuungsgericht kann in solchen Fällen eine rechtliche Betreuung zur gesetzlichen Vertretung einrichten. Ehrenamtliche und berufliche rechtliche Betreuer:innen übernehmen beim Betreuungsverein (BTG) des SKF Karlsruhe diese Aufgabe.

Im Rahmen der Querschnittsarbeit werden neue ehrenamtliche Betreuer:innen gewonnen und bei der Ausübung ihrer Aufgaben unterstützt. Dies erfolgt durch persönliche Beratungsgespräche, regelmäßige Fortbildungen und Betreuer:innen-Treffen. Diese bieten die Möglichkeit Wissen zu erwerben und sich auszutauschen.

### REFORM DES BETREUUNGSRECHTS 2023 ALS SCHWERPUNKTTHEMA

Das vorherrschende Thema 2023 war beim Betreuungsverein die Reform des Betreuungsrechts. Sowohl die Mitarbeiter:innen als auch die Geschäftsführung nahmen an vielen Fortbildungen, Arbeitskreisen, Tagungen und Umfragen teil, um alle wichtigen Informationen zu erhalten sowie die rechtlichen Vorgaben umzusetzen und die Finanzierung des Betreuungsvereins zu sichern. Vorträge und Einführungsveranstaltungen mussten inhaltlich neu aufgebaut werden, um die Neuerungen der Reform aufzunehmen. Unterlagen für neue ehrenamtliche Betreuer:innen wurden entsprechend angepasst und aktualisiert.

### ÜBERBLICK ÜBER ZAHLEN UND VERANSTALTUNGEN IM JAHR 2023

Im Jahr 2023 wurden beim Betreuungsverein des SKF Karlsruhe 70 Betreuungen von den hauptamtlichen Mitarbeitenden durchgeführt und insgesamt 138 ehrenamtliche rechtliche Betreuer:innen begleitet.

Davon wurden 64 Betreuungen von Familienangehörigen übernommen und 74 durch fremde Personen.

Wie in früheren Jahren fanden 2023 wieder thematische Betreuer:innen-Treffen statt, die der Schulung von Ehrenamtlichen und dem Erfahrungsaustausch zur Arbeit mit den rechtlich zu betreuenden Personen dienen.

Von unseren Querschnittsmitarbeiterinnen wurden zusätzlich fünf Veranstaltungen mit Fachreferent:innen angeboten: Von der Schuldnerberatung der Stadt Karlsruhe referierte Herr Harer zum Thema „Möglichkeiten zur substantiellen Entschuldung oder finanzieller Sanierung“ sowie zum Thema „Update zur laufenden Entschuldung“. Frau Nußbaum von der Diakonie Karlsruhe und der Fachstelle für Angehörige von demenzkranken Personen schulte unsere ehrenamtlichen Betreuer:innen zum Thema „Menschen mit Demenz – Krankheitsbilder und Kommunikation“. Zum selben Thema gab es eine zweite Veranstaltung mit Frau Ziegler, Gerontologin vom Geriatrischen Zentrum Karlsruhe der Vidia-Kliniken. Frau Heß vom Ambulant begleiteten Wohnen, Team Ost, stellte im Dezember 2023 das „Konzept-i“ vor.

Unsere hauptamtliche Mitarbeiterin Ruth-Renate Vogt hat regelmäßig zu den Themen Vorsorgevollmachten, Patientenverfügung, Betreuungsverfügungen und Neuerungen im Betreuungsrecht durch Vorträge informiert und bot außerdem fünf Veranstaltungen zur Einführung ins Betreuungsrecht an. Einige dieser Vorträge fanden in Kooperation



mit dem Diakonischen Werk Karlsruhe, der Barmer Pflegekasse, der Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg e.V., dem Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter e.V., der Caritas Karlsruhe, dem Pflegestützpunkt der Stadt Karlsruhe und der Stadtbibliothek statt.

Darüber hinaus konnten in Kooperation mit der Diözese Freiburg und den anderen SKF-Vereinen aus Baden sieben Online-Veranstaltungen für ehrenamtliche Betreuer:innen zu den Themen „Starthilfe für Einsteiger. In wenigen Schritten zum erfolgreichen Videotreffen“, „Patientenverfügung“, „Dokumentation des freien Willens und gesundheitliche Vorsorgeplanung (§132g SGBV) individuelle Vorsorgemöglichkeiten“, „Mein Wunsch und Wille zählen - Entscheidungsfindung betreuter Personen unterstützen“, „Depressionen – Störungsbild, Ursachen, Verlauf, Behandlung; Menschen mit Beeinträchtigung als Erben“, „Wer bestimmt, wenn nicht ich...? Vorsorgeinstrumente auf einen Blick“ sowie „Leicht ist klar - Leichte Sprache“ angeboten werden. Diese wurden sehr gut angenommen. Neue Gesetzesinhalte und andere betreuungsrelevante Themen wurden unseren ehrenamtlichen Betreuer:innen zusätzlich regelmäßig über unsere Infopost zur Verfügung gestellt.

### BERATUNGSANGEBOT DES BETREUUNGSVEREIN DES SKF KARLSRUHE

Unsere Angebote der offenen und telefonischen Sprechstunde und der Email-Beratungen ergaben mitunter zeitintensive Gespräche. Sachkundiger Rat wurde nachgefragt, aber auch fachfremde Anfragen erreichten uns. In den persönlichen Beratungsterminen wurden z.B. ambulante Unterstützungsdienste oder spezielle Rechtsfragen erbeten. Thema war aber auch die große emotionale Belastungssituation vieler Angehörigen.

Gerade in einer Gesellschaft, die immer älter wird, und in der immer mehr Menschen ohne familiäre Bindungen vor Ort leben, leisten die Betreuungsvereine einen unschätzbaren Beitrag. Sie unterstützen und beraten Menschen, die die schwierige Aufgabe einer Betreuung für einen anderen Menschen übernehmen. Darüber hinaus übernehmen sie selbst Betreuungen, damit Menschen, die nicht mehr selbst für ihre Belange einstehen können, Gehör finden.

### HIGHLIGHTS

Den Höhepunkt im Jahr 2023 bildete der diözesane Würdigungstag für ehrenamtliche rechtliche Betreuer:innen am 27.06.2023. Für diesen Tag stand ein gemeinsamer Ausflug nach Mannheim auf dem Programm. Dort hatten Ehrenamtliche aller SKF-Betreuungsvereine Baden-Württembergs die Möglichkeit den SKF Mannheim kennen zu lernen und im Anschluss die Bundesgartenschau zu besuchen. Fünf Teilnehmer:innen vom SKF Karlsruhe waren auch dabei und sehr begeistert von dem spannenden Tag.

### MITARBEITER:INNEN

Michael Krautschat  
Gabriele Sowa  
Simone Nejma  
Ruth-Renate Vogt  
Christine Hahn



## SCHWANGERSCHAFTSBERATUNG

Eine Schwangerschaft ist mit Hoffnung und Vorfreude verbunden, bringt aber auch Sorgen und Verunsicherung mit sich. Unsere Schwangerschaftsberatungsstelle unterstützt, informiert und begleitet Frauen, Paare und Familien in der Schwangerschaft sowie in den ersten Jahren nach Geburt des Kindes. Bei geringem Einkommen kann bei uns ein Zuschuss für die Babyausstattung über die Bundesstiftung „Mutter und Kind“ beantragt werden, sowie Hilfen über den Bischofsfond in individuellen Notlagen vermittelt werden. Ergänzt wird das Angebot durch Beratung in besonderen Lebenssituationen wie z.B.

- Trauerbegleitung für Eltern, die ein Kind in der Schwangerschaft, bei Geburt oder in den ersten Lebensmonaten verloren haben
- Beratung in Fragen der Pränataldiagnostik
- Beratung zur Vertraulichen Geburt
- Sexualpädagogische Gruppenangebote für Kinder und Jugendliche

### MITARBEITERINNEN

Gabriele Kopp  
Stephanie Schenk  
Ilse Schweikart

### 2023 RÜCKBLICK

Mit 716 Frauen, Paaren und Familien ist die Zahl der Ratsuchenden erneut angestiegen. Es fanden 1945 Beratungskontakte mit den Klient:innen statt. In der sensiblen Lebensphase einer Schwangerschaft, der Geburt eines Kindes sowie in den ersten Lebensjahren mit vielfältigen Themen und Herausforderungen brauchen viele Menschen Informationen, Begleitung und Unterstützung.

### NEUES

2023 haben wir uns schwerpunktmäßig zu aktuellen sozialrechtlichen Themen fortgebildet. Die Bundesstiftung „Mutter und Kind“ hat ab November das Antragswesen digitalisiert. Diese Umstellung erfolgte aufgrund der zuvor angebotenen Schulungen reibungslos.

### HERAUSFORDERUNGEN & BESONDERHEITEN

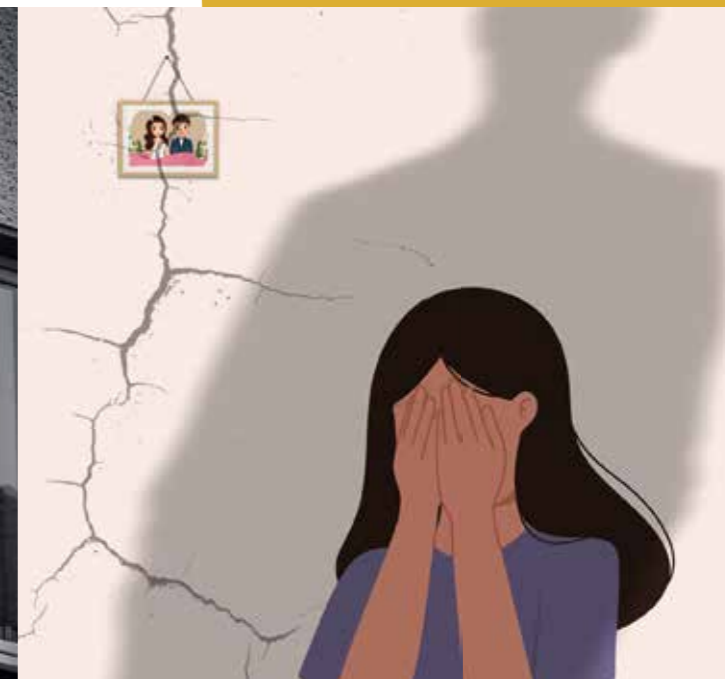
Unsere Beratung findet in persönlichen Gesprächen statt. Diese Beratungsform ist am besten geeignet um die Anliegen der Klient:innen gut und zeitnah bearbeiten zu können. In 2023 waren wir bei einer wachsenden Flut an Anträgen rund um soziale Sicherung um Hilfe angefragt. Die Digitalisierung grenzt viele unserer Klient:innen aus, da sie nicht über die notwendigen technischen Möglichkeiten sowie sprachlichen Fähigkeiten verfügen, um ihre Anträge auf diesem Weg einreichen zu können. Hier ist wünschenswert, dass alle Behörden Möglichkeiten zur persönlichen Antragstellung anbieten, um Familien davor zu schützen durchs soziale Sicherungsnetz zu fallen. Auch ist eine schnellere Antragsbearbeitung dringend erforderlich um existenzsichernde Leistungen zeitnah bereitzustellen.

### PROJEKTE & AKTIONEN

Über unser Beratungsangebot hinaus konnten in 26 Gruppenangeboten weitere 414 Menschen erreicht werden; z.B. durch Präsenz im Startpunktcafé oder sexualpädagogischen Angeboten für die Grundschule. 2023 wurde die Fachwoche „Suchtfrei ins Leben“ mit einem gemeinsamen Infostand der Schwangerschaftsberatungsstellen ergänzt. Innerhalb der Fachwoche wurde eine „Kinderbüro On Air“- Veranstaltung zum Thema „Ein Glas schadet nicht!? Alkohol und Schwangerschaft“ mitgestaltet. In Zusammenarbeit mit dem AK Sexualpädagogik wurde das Begleitprogramm für die Schultheatervorstellung „Der Katze ist es ganz egal“ zum Thema sexuelle Vielfalt gestaltet.

### AUSBLICK

Durch die geplante Kindergrundsicherung hoffen wir auf eine Erleichterung und Zusammenfassung bei der Beantragung der existenzsichernden Leistungen für Familien. Wir sind zuversichtlich mit unserer Arbeit auch weiterhin unsere Klient:innen bei allen Herausforderungen gut begleiten und unterstützen zu können.



## FRAUENBERATUNG & CLEARINGSTELLE HÄUSLICHE GEWALT

Vergleicht man die Klient:innen – und Kontaktzahlen in 2023 mit denen des Vorjahrs, ist sowohl innerhalb der Frauenberatung als auch der Clearingstelle ein Anstieg zu verzeichnen.

Dieser fällt bezüglich der Clearingstelle besonders deutlich aus. Konnten wir im Jahre 2022 insgesamt 133 Frauen erreichen mit 281 Kontakten (Telefonberatungen, persönliche Beratungen), so waren es im Jahre 2023 bereits 167 Frauen mit insgesamt 425 Kontakten. Wir haben demnach im Jahre 2023 über dieses Beratungsangebot im Vergleich zum Vorjahr um 25% mehr Frauen - meist über die Polizei vermittelt - erreichen können und die Anzahl der Kontakte sind sogar um 51% gestiegen.

Dieser hohe Zuwachs an Fällen in der Clearingstelle hat uns in diesem Jahr viel abverlangt. In der Regel handelt es sich hier um Familien, in denen das Ausmaß an Gewalt so hoch ist, dass die Polizei einschreiten muss, um die Situation zu klären. Die Beratung in diesen Fällen ist nicht aufschiebbar, wir müssen innerhalb von kürzester Zeit reagieren. Das schafft Druck, alle Anfragen innerhalb der Arbeitszeit zu bewältigen und erfordert eine hohe Präsenzzeit.

Zum Anstieg an Fall- und Kontaktzahlen im Rahmen der Frauenberatung kommt hinzu, dass hier die Beratungsinhalte vielschichtiger und komplexer geworden sind. Die Gründe dafür sind vielfältig - fehlende Therapieplätze führen zu mehr Überbrückungszeiten (wir begleiten die Frauen bis zum Beginn einer Therapie), höhere Anforderungen in der Sozialberatung, mehr Netzwerkarbeit (Suchtberatung, Erziehungsberatung, ausländerrechtliche Beratung), engere Zusammenarbeit mit dem Allgemeinen Sozialen Dienst.

Wir vermuten, dass die Zahlen auch im Jahre 2024 weiter steigen werden, da im Rahmen der Istanbul Konvention Strukturen geschaffen wurden, mithilfe derer die Häusliche Gewalt in Karlsruhe mehr Aufmerksamkeit bekommt.

Noch immer können wir davon ausgehen, dass wir sehr viele Familien, die in Karlsruhe von Häuslicher Gewalt betroffen sind, nicht erreichen. Die Anstrengungen, die in den letzten 20 Jahren diesbezüglich unternommen wurden, greifen dennoch zunehmend. Entscheidend sind hier die bestehende gute und tragfähige interdisziplinäre Kooperation, sowie die jeweilige Professionalität der verschiedenen Akteure.

### ÜBER UNS | STATISTIK 2023

Unser Angebot richtet sich an Frauen, die Beratung und Unterstützung suchen bei

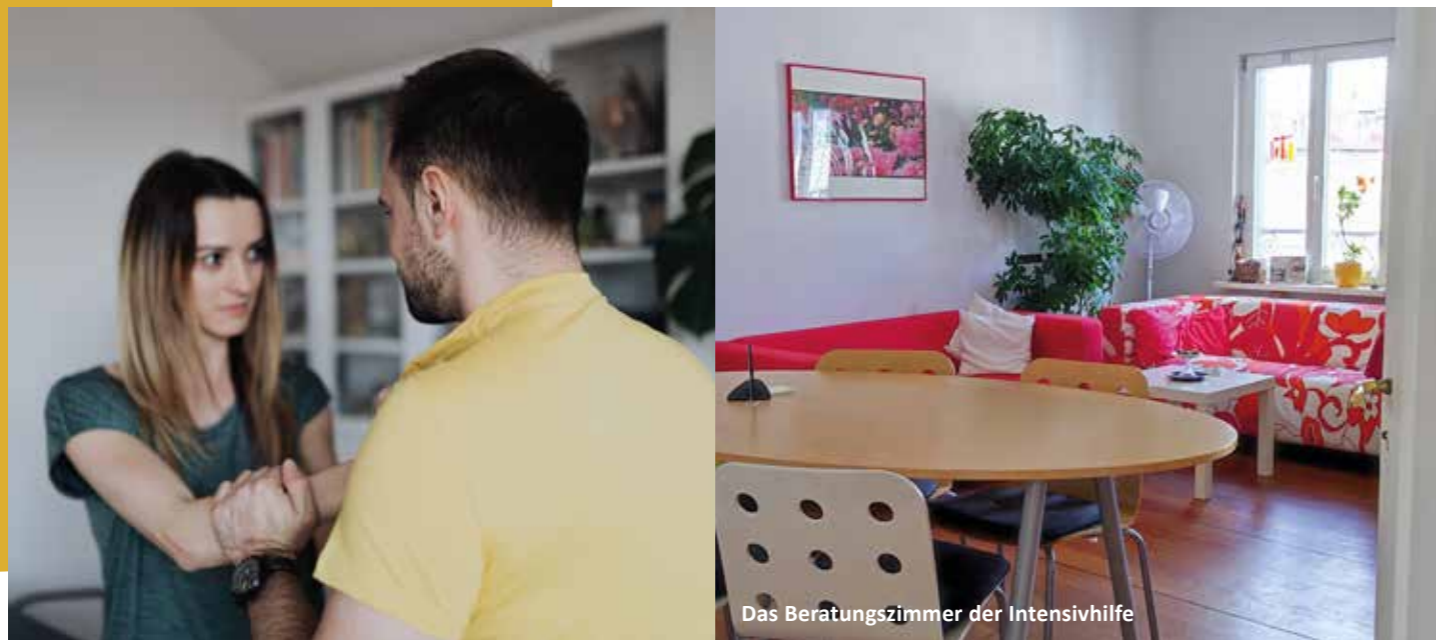
- Partnerschaftsschwierigkeiten
- Trennung / Scheidung
- Häuslicher Gewalt
- Stalking

2023 wandten sich 344 Frauen an die Frauenberatungsstelle SkF, insgesamt kam es zu 1567 Kontakten.

Opfer häuslicher Gewalt, die über Vermittlung während eines Polizeieinsatzes in Kontakt mit dem SkF kommen, beraten wir im Rahmen der sogenannten Clearingstelle – beispielsweise zu rechtlichen Möglichkeiten wie Verlängerung eines Nährungsverbots oder anderen Gewaltschutzmaßnahmen. Im Jahr 2023 wurden hier 167 Personen mit insgesamt 425 Kontakten beraten.

### MITARBEITERINNEN

Eva Colbus  
Michaela Schmauz-Fritz  
Martina Spierings  
Angelika Traub



Das Beratungszimmer der Intensivhilfe

## TANDEMBERATUNG

### ÜBER UNS/STATISTIK

Die Tandemberatung richtet sich an (Ex-)Paare und Familien, in denen Partnergewalt (körperlich, seelisch, sexuell, finanziell) ausgeübt wird oder wurde. Zunächst werden Einzelgespräche geführt, später Vierergespräche in Kooperation mit dem Verein für Jugendhilfe. Ziel ist, Gewalt zu beenden und gewaltfreie Kommunikations- und Verhaltensmuster zu erlernen.

2023 wurden insgesamt 43 Klient:innen beraten (297 einzelne Kontakte).

### MITARBEITERINNEN

Michaela Schmauz-Fritz  
Martina Spierings

Immer häufiger findet Tandemberatung auf Empfehlung des Gerichts oder des ASD (Jugendamt) statt. Der Fokus liegt dabei darauf, Eltern – ob zusammenlebend oder nach Trennung – zu befähigen, gewaltfrei miteinander umzugehen.

Zunehmend ist bei Klient:innen eine längere Vorgeschichte anwaltlicher oder gerichtlicher Auseinandersetzungen zu Umgang und Sorgerecht zu beobachten. Diese wirken häufig wie eine Fortsetzung der konflikthafter Verhaltensmuster während der Beziehung.

Um ein genaueres Bild der familiären Situation zu bekommen, wurde die Konzeption der Tandemberatung um den Aspekt eines gemeinsamen Erstgesprächs mit Beteiligung des ASD erweitert. Die Mitarbeiter:innen des Jugendamts kennen die Beteiligten in der Regel schon länger und können wesentlich zur Auftragsklärung beitragen. So finden auch von Anfang an Bedenken hinsichtlich der Mitbetroffenheit von Kindern stärkere Beachtung, beispielsweise im Hinblick auf künftige Umgangskontakte.

Bedingung für die Tandemberatung ist die Bereitschaft, eigenes Handeln zu reflektieren. Auf dieser Basis wird darauf hingearbeitet, Verantwortung für die ausgeübte Gewalt zu übernehmen.

## INTENSIVHILFE

Das Beratungsangebot richtet sich an Mädchen, junge Frauen, alleinerziehende Frauen und Familien in schwierigen Lebenslagen, familiären und/oder persönlichen Problemen und zu sozialrechtlichen Fragen. Im Jahr 2023 wurden insgesamt 142 Klient:innen mit insgesamt 1220 Kontakten beraten. Davon waren 34 Klient:innen, die im Rahmen der Intensivhilfe im Durchschnitt 30 mal im Jahr beraten wurden, 24 davon wurden von 2022 weitergeführt.

### MITARBEITERINNEN

Katharina Keller, Ina Root

**RÜCKBLICK** Im Jahr 2023 gab es weiterhin sehr viele Anfragen zu sozialrechtlichen Themen und Hilfebedarf bei der Antragstellung. Wir hatten eine enorme Zunahme an Klientinnen und Kontakten mit diesen und mit Dritten (meist Behörden). Der Verweis von Behörden auf die Möglichkeit der Online-Antragsstellung ist für viele unserer Klientinnen schwierig, da sie nicht über die technischen Möglichkeiten und sprachlichen Fähigkeiten verfügen.

Der größte Teil unserer Klient:innen sind alleinerziehende Frauen mit Migrationshintergrund. Wir versuchen die Kinder mit in unseren Blick zu nehmen, auch wenn dies meist nicht der Grund ist, weshalb die Frauen unsere Hilfe in Anspruch nehmen.

Viele Frauen wurden von uns auch zu ihrer beruflichen Perspektive beraten und ermutigt. Diese ist so wichtig für ihre eigene gute Integration und langfristige Unabhängigkeit von Sozialleistungen.

**AUSBLICK** Wir wünschen uns für 2024, dass sich das Verhältnis zwischen der existenzsichernden Beratung und der Beratung zur persönlichen Situation (Lebensgestaltung, Erziehung, berufliche Perspektive) wieder ausbalanciert. Dies wäre durch bessere Kooperation innerhalb verschiedener Behörden möglich.



Die Puppen Nangi &amp; Lima

Eindrücke aus dem Frauencafé

## NANGILIMA

**RÜCKBLICK** Wir haben die Gruppe aus 2022 mit den fünf Kindern weitergeführt und im Dezember 2023 beendet. Nach den Sommerferien hatten wir nur noch vier Kinder, da ein Kind aufgrund des Wechsels auf die weiterführende Schule ausstieg. Alle Kinder gaben uns positive Rückmeldungen zum Gruppenbesuch und auch wir sind zufrieden mit der Entwicklung der Kinder – es ist unserer Einschätzung nach größtenteils gelungen, die schwierigen Erfahrungen in ihrer Lebensgeschichte zu bearbeiten und zu integrieren.

**BESONDERES** Seit langem nahm wieder ein Kind an der Gruppe teil, bei dem die Mutter der gewaltausübende Elternteil war. Wir konnten seine spezielle Situation gut in unserer Arbeit berücksichtigen, sodass es optimal von der Teilnahme profitieren konnte.

In der Regel spiegelt die Konstellation in der Gruppe die gesellschaftliche Realität wider, dass die Gewalt zumeist von den (Stief-) Vätern ausgeht.

**ERFREULICHES** Glücklicherweise konnten die Einschränkungen durch die Corona – Pandemie wie das erforderliche Hygienekonzept aufgehoben werden. So konnten wir wieder unter „normalen“ Bedingungen mit den Kindern arbeiten, was unsere sozialpädagogische Arbeit zu einem so herausfordernden Thema immens erleichterte.

## FRAUENCAFÉ

Wir begrüßten unsere treuen Besucherinnen und auch einige Neue im Frauencafé.

Inhaltlich standen auch weiter das gemeinsame Tun und Erleben im Vordergrund. Hierzu konnten wieder verschiedenste Angebote gemacht werden. Dabei ist es ein Vorteil, dass das Frauencafé immer von zwei Kolleginnen im Wechsel durchgeführt wird, um unterschiedliche Methoden zum Einsatz zu bringen.

Zu den Bastelaktionen zählten im vergangenen Jahr Bilderrahmen mit Knöpfen zu gestalten, aus alten Stempeln wurden neue, schöne gefertigt. Pfeifenputzerblumen, Blütenschalen und Vasen aus verschiedenen Materialien läuteten Frühjahr und Sommer ein. Einen Bilderrahmen für Brillen fertigten die Frauen im Spätherbst. Mit progressiver Muskelentspannung wurde dann auch ein anderer Aspekt, die Entspannung praktisch eingeübt. Das Kochen kam ebenfalls nicht zu kurz. Es gab eine Spargeltarte.

Das Highlight des Jahres war eine Führung auf dem Hauptfriedhof. Die Frauen konnten viel über die Anlagen des Friedhofes erfahren und hörten spannende Informationen. Der Besuch des Grabes einer früheren Besucherin des Frauencafés gehörte ebenso mit dazu.

Es besteht ein sehr großer Zusammenhalt unter den Besucherinnen des Frauencafés.

Gruppenangebot für Grundschul-kinder, die Häusliche Gewalt erlebt haben.

Mit vor allem kreativen Methoden sollen verschiedene Ziele erreicht werden wie z.B. die Enttabuisierung von Häuslicher Gewalt, die Bearbeitung der traumatischen Erlebnisse sowie das Erleben von Gruppe als positiver Erfahrung und die Klärung der aktuellen Beziehungen zu Mutter und Vater. Die begleitende Elternarbeit ist ein wichtiger Bestandteil des Angebots.

### MITARBEITERINNEN

Luitgard Gauly, Stephanie Schenk

Das Frauencafé findet am 2. Mittwoch im Monat von 14 – 16 Uhr im Familienzentrum des SkF statt.

Es ist ein Angebot, das sich gezielt an Frauen wendet, die sich im Alltag alleine fühlen. Sie sollen möglichst unbeschwert Zeit miteinander verbringen und den Blick auf das Positive lenken.

In 2023 fanden 12 Treffen statt. Es kamen insgesamt 63 Frauen, einmalig oder auch mehrmalig. Die Frauen nehmen weite Anfahrtswege in Kauf, da sie so viel Freude dabei erleben.

### MITARBEITERINNEN

Katharina Keller, Ilse Schweikart





Im Team Familienbegleitung Frühe Kindheit des Netzwerks Frühe Hilfen der Stadt Karlsruhe arbeiten 6 päd. Fachkräfte von AWO, DW und SkF zusammen. Sie beraten und unterstützen (werdende) Familien mit Kindern von 0-3 Jahre.

#### STATISTIK 2023

29 Familien erhielten Einzelberatung, 40 Familien waren Teil unserer Babygruppen.

71 Familien wurden bei den Kooperationen in den Startpunkt-Cafés, während der Klinikbesuche, telefonisch oder per E-Mail kurzberaten.

#### MITARBEITER:INNEN:

Judith Spinner, Sandra Schultz

Das Startpunkt Elterncafé ist ein Treffpunkt für (werdende) Eltern mit Kindern von 0 bis 3 Jahren. Es findet donnerstags von 10-12Uhr statt.

#### STATISTIK

2023 hatte das Café mit 49-mal fast durchgehend geöffnet.

Durchschnittlich waren 19 Kinder und 19 Erwachsene zu Besuch.

An Spitzentagen waren bis zu 51 kleine und große Gäste gekommen.

15-mal wurden wir von Kooperationspartner:innen oder Referent:innen besucht.

**TEAM:** J. Spinner (Leitung), L. Trachuk, P. Bilger, S. Korb & S. Bauch (Kinderbetreuung)

## FAMILIENBEGLEITUNG

Wir beraten und begleiten (werdende) Eltern mit Kindern von 0-3 Jahren zu ganz alltäglichen Themen. Unser Ziel ist es, junge Familien zu stärken und die kindliche Entwicklung zu fördern.

Einen Arbeitsschwerpunkt der Familienbegleitung stellen die verschiedenen, kostenfreien Gruppenangebote dar: Die beiden Mitarbeiterinnen des SkF bieten 14täglich jeweils eine Babygruppe an, welche wieder gut besucht wurden. Viele Fragen, die Eltern beschäftigen, können hier beantwortet und besprochen werden. Für die kleinen Teilnehmer:innen ist es ein wichtiger Ort der Kontaktaufnahme zu Gleichaltrigen.

Im vergangenen Jahr wurde die Netzwerkentwicklung abgeschlossen. Im Rahmen eines großen Sommer-Startpunkts wurde die Umbenennung bekannt gegeben: Von Anfang an ... Karlsruhe für Kinder. Netzwerk Frühe Hilfen. Das jährliche Hausmeeting fand ganz im Zeichen dieses Prozesses statt. 30 Fachkräfte standen in inhaltlich anregendem Austausch, um Strategien für die Zusammenarbeit weiterzuentwickeln.

Im Herbst waren wir Teil der Aktionswoche „Suchtfrei ins Leben“ und konnten mit vielen anderen Akteuren auf die oft unterschätzten Folgen von Alkohol in der Schwangerschaft aufmerksam machen, wichtige Aufklärungsarbeit leisten und präventiv beraten.

## STARTPUNKTCAFÉ

Unser Startpunktcafé ist Teil des Netzwerks Frühe Hilfen Karlsruhe. Hier können (werdende) Eltern mit ihren Babys und Kleinkindern bis 3 Jahre Kontakte mit anderen Eltern knüpfen und sind herzlich eingeladen, mit verschiedenen Fachleuten rund um die neue Lebensphase ins Gespräch zu kommen. Familien erhalten nützliche Informationen, Entlastung im Alltag und ggf. auch eine Weitervermittlung zu Unterstützungsangeboten. Frisch gebackene Eltern bekommen bei uns das Karlsruher Kapuzenhandtuch für ihr Baby – das Begrüßungsgeschenk der Stadt.

Im Juli fand ein großes Treffen aller Karlsruher Startpunkte im Schlossgarten statt: auf einer großen Wiese wurden Picknickdecken ausgebreitet, gespielt und geplaudert. Jede Familie durfte kostenlos eine Runde mit der Schlossgartenbahn fahren. Zu Besuch waren auch viele bekannte Gesichter aus den einzelnen Beratungsbausteinen sowie Sozialbürgermeister Martin Lenz und ein Vertreter der Presse.

Im Dezember haben mehrere Startpunkte ein gemeinsames Adventscafé veranstaltet. Geplant ist, diese Vernetzungstreffen im kommenden Jahr gemeinsam fortzuführen. Viele Familien kommen sehr regelmäßig zu uns und erzählen, dass der Besuch ihren Tag strukturiert und sie sich bei uns unterstützt und willkommen fühlen.



## SOZIALPÄDAGOGISCHE FAMILIENHILFE (SPFH)

### SPFH-FAMILIENFREIZEIT IM JUNI 2023

Eine gelungene Kooperation der ambulanten Hilfen des SkF Karlsruhe mit dem Stärke-Programm der Landesregierung stellt unsere jährlich stattfindende SPFH-Familienfreizeit dar. Schon im Jahr 2010 entstand bei uns die Idee, gemeinsam mit von uns betreuten interessierten Familien eine Wochenendfreizeit durchzuführen. Die Umsetzung scheiterte zunächst an den nicht vorhandenen benötigten finanziellen Mitteln. Mit dem Familienbildungs-Programm STÄRKE, der Landesregierung Baden-Württemberg, welches finanzielle Unterstützung auch für familienbildende Freizeitmaßnahmen bereitstellt, sahen wir endlich die Möglichkeit gekommen, eine Familienfreizeit durchzuführen. Mit einem auf speziell unsere Zielgruppe hin erstellten Konzept stellten wir über das Kinderbüro einen Antrag bei Stärke, dem zu unserer großen Freude stattgegeben wurde.

Die Freizeit fand so guten Anklang, dass wir sie seitdem mit Unterstützung durch Stärke jährlich sehr erfolgreich durchführen bis auf einen coronabedingten Ausfall im Jahr 2020. An der diesjährigen Freizeit nahmen 8 Familien teil, 15 Erwachsene mit 20 Kindern, die von vier SPFH-Fachkräften begleitet wurden. In einem Vortreffen hatten die Familien Gelegenheit sich gegenseitig kennenzulernen und eigene Ideen, Wünsche und Anregungen für die Freizeit einzubringen.

Mit dem Bus ging es Freitagsmittags zu dem wunderbar gelegenen Feriendorf „Eckenhof“ in Schramberg-Sulgen. Neben pädagogischen Angeboten fanden gemeinsame Wanderungen, Bastelangebote, ein Fußballturnier und eine abendliche Runde am Lagerfeuer statt, an denen die Teilnehmer:innen mit Freude teilnahmen. Sonntagsnachmittags setzte der Bus alle wieder müde und erfüllt in Karlsruhe ab.

Da die Familien sich aus den unterschiedlichsten sozialen -, kulturellen - und Bildungshintergründen zusammensetzten, entstand eine große Vielfalt, die von allen als bereichernd empfunden wurde.

Jede:r einzelne hatte die Möglichkeit, sich mit seinen Stärken und Ideen einzubringen und wurde so von den Anderen angenommen.

Wir Mitarbeiter:innen sind immer wieder beeindruckt wie viel Offenheit, Bereitschaft und Freude an der Mitgestaltung Eltern und Kinder zeigen, um zum Gelingen der Freizeit beizutragen trotz vielfältiger individueller und familiärer Belastungen.

Für die Familien, die oftmals über wenig Außenkontakte verfügen und keine Möglichkeit haben in Urlaub zu fahren, stellt die Freizeit eine dringend benötigte Auszeit vom extrem herausfordernden Alltag dar und bietet die Gelegenheit Kontakte zu knüpfen.

Wir hoffen, dass wir noch oft die Gelegenheit haben werden unsere SPFH-Freizeit anzubieten.

Die Sozialpädagogische Familienhilfe setzt unmittelbar im Lebensumfeld der Familien an und ist eine intensive praktische und längerfristige Hilfe „vor Ort“. Das Ziel ist, durch vielfältige Unterstützungsmöglichkeiten, Hilfe zur Selbsthilfe zu geben: Neues Verhalten im Alltag kann gemeinsam eingeübt werden.

Die SPFH unterstützt Familien ihre eigenen Ressourcen zu stärken und die Kinder gut im Blick zu behalten.

Zielgruppe sind alle Eltern und alleinerziehende Mütter und Väter mit ihren Kindern.

Für eine erfolgreiche Unterstützung ist die aktive Mitarbeit der Familie notwendig.

Die Kosten werden von der Stadt Karlsruhe getragen.

Im Jahr 2023 wurden von uns insgesamt 78 Familien begleitet, 118 Erwachsene mit insgesamt 130 Kindern.

#### LEITUNGSTEAM

Ulrike Holtzhausen,  
Abteilungsleitung

Beate Enters,  
stv. Ltg. und Teamleitung SPFH

Birgit Marotta,  
Teamleitung SPFH

Carola Doll,  
Teamleitung SPFH



## BEGLEITETER UMGANG (BU)

„DAS KIND IM FOKUS“ - Jedes Kind hat ein Recht auf Kontakt mit den Eltern.

### INDIVIDUELL

Mit Auftragsbeginn entsteht ein Prozess mit allen Beteiligten, der das Kind mit seinen Bedürfnissen und Möglichkeiten im Fokus hat und deshalb immer wieder individuelle Anpassungen braucht. So kann ein Auftrag für einen Beaufsichtigten Umgang, mit starkem Schutzkonzept sich im Prozess verändern, die Schutzmaßnahmen gelockert werden, wenn das Kind davon profitieren kann. Es könnten dann Termine außerhalb der SkF Räume möglich sein, wozu z.B. auch das Zuhause und Lebensumfeld eines Umgangsberechtigten gehören kann. Es ist auch möglich, dass nur noch die Übergaben zum Umgang begleitet werden, um die Transfersituation für das Kind von einem zum anderen Elternteil zu entlasten. Mit Blick auf die Möglichkeiten eines Kindes sich auf Umgang einzulassen, nutzen wir auch Videochats oder Telefonate zur Kontaktgestaltung. Die möglichen Übergänge von enger Begleitung bis zur Beendigung mit anschließender selbstständiger Umgangsregelung werden im engen Austausch mit dem Allgemeinen Sozialen Dienst (ASD) unter Beteiligung von Eltern und Kind abgesprochen.

### BESONDERES

Das Schutzkonzept des Begleitete Umgangs beim SkF, mit inzwischen ca. 25-jähriger Erfahrung, hat alle Beteiligten aber besonders das Kind im Blick. So werden auch äußerst schwierigen Konstellationen, mit besonderen Herausforderungen im Umgangskontakt, wie z.B. eine psychische Erkrankung des Umgangsberechtigten, traumatische Erfahrungen durch häusliche Gewalt oder schwierige Trennungssituationen im hochstrittigen Bereich berücksichtigt. Ein Fachkräfte-Tandem steht für jeden Fall zur Verfügung. Der Wunsch und Wille des Kindes wird sehr ernst genommen und ihm eine für seine Interessen parteiliche Umgangsbegleitung zur Seite gestellt. Eine ausreichende Anbahnungszeit vor dem Umgang, um Vertrauen aufzubauen ist je nach Alter des Kindes und Konstellation notwendig. Die Tandemsituation ermöglicht jederzeit Störungen mit Blick auf den Schutz des Kindes klären zu können. Eltern werden im Umgangsetting beratend begleitet. Unterschiedliche und getrennte Ankunftswege und die notwendigen Ausweichmöglichkeiten in den Gebäuden, sowie nicht einsehbare Spielräume können dem jeweils individuellen Sicherheitsbedürfnis der Beteiligten Rechnung tragen. Absprachen dazu erfolgen zuvor in Gesprächen mit dem ASD und den Eltern.

Die Kooperation im Fall mit anderen Fachstellen, eine auf Traumapädagogik und psychische Erkrankung spezialisierte Supervisorin für das Team und verschiedene, zum Thema passende Zusatzqualifikationen der BU-Fachkräfte gewährleisten eine hohe Qualität.

Wir unterstützen die jeweils umgangsberechtigten Elternteile beim Zusammensein mit ihrem Kind/ihren Kindern. Sie haben die Möglichkeit, ihr(e) Kind(er) in einem Spielzimmer in einer spannungsfreien Situation zu sehen. Für beide Eltern stehen Fachkräfte für begleitende Gespräche zur Verfügung; der konkrete Umgang wird von geschulten Umgangsbegleiter:innen durchgeführt. In der Regel werden fünf Termine vom zuständigen Allgemeinen Sozialen Dienst genehmigt.

Unsere Konzeption wurde entsprechend der Deutschen Standards (2008) entwickelt, 2021 neu überarbeitet und weiterentwickelt. Aktuell arbeiten vier Fallverantwortliche mit 15 Umgangsbegleitungen zusammen. Teamzeiten, Schulungen, und gemeinsame Supervision sichern die Qualität unseres Angebotes. In unserem Team haben alle eine pädagogische Qualifikation, teilweise mit Zusatzausbildung in systemischer Beratung und Therapie, Mediation, Traumapädagogik und als Kinderschutzfachkraft (i.e.F.).

2023 wurden 23 Begleitete Umgänge durchgeführt. Dabei waren die Hälfte der Fälle Beaufsichtigte Umgänge, welche laut Deutscher Standards in der Umgangsbegleitung pädagogische Fachkräfte vorsieht.

### TEAM

Carola Doll, Birgit Marotta, Eva Falkenstein-Sabatzi, Franziska Kienzle

## BETREUTES EINZELWOHNEN (BEW)

2023 RESÜMÉE: Es fand eine Begehung aller unserer für das Betreute Einzelwohnen/Betreute Jugendwohnen eingesetzten Wohnungen durch das Landesjugendamt beim KVJS Stuttgart statt. Dies betraf sowohl in eigenem Besitz befindlichen, wie auch angemieteten Wohnungen.

Alle Wohnungen wurden zur Nutzung für die Jugendhilfe als geeignet bewertet.

Die Betreuungsangebote im Rahmen von § 34 SGB XIII (stationäre Jugendhilfe, sonstige betreute Wohnform) wurden um zwei weitere Wohnungen erweitert. Nach Neubelegung können künftig noch zwei weitere Wohnungen mit einer Betriebserlaubnis für § 34-Fälle ausgestattet werden.

Seit dem 01.01.2023 wird erfreulicherweise das Einkommen der jungen Heranwachsenden nicht mehr bei den Jugendhilfeleistungen des § 34 angerechnet.

Das Betreute Einzelwohnen (BEW) ist ein Angebot für Jugendliche ab 16 Jahren, die nicht mehr bei ihren Eltern leben können.

Ziel ist es, selbstständig und eigenverantwortlich zu handeln und das eigene Leben in die Hand zu nehmen.

Im Jahr 2023 wurden 10 junge Personen von Mitarbeiter:innen des SKF begleitet – darunter 2 Transmänner.

### FACHBEREICHSLEITUNG

Michael Krautschat

## FAMILIENRAT (FR)

Der Familienrat wurde im Jahr 2023 insgesamt 15 Mal vom ASD der Stadt Karlsruhe und dem Landkreis Karlsruhe angefragt. Vier Familienräte konnten durchgeführt werden. Wieder einmal hat sich gezeigt, dass bei den durchgeführten Familienräten und zu den jeweiligen Fragestellungen gute Pläne entstanden.

In der Reflexion und Befragung gaben nahezu alle Personen, die an einem Familienrat beteiligt waren an, dass sie anderen die Teilnahme an einem Familienrat empfehlen würden. Positive Rückmeldungen gab es auch von allen ASD-Mitarbeitenden, die einen Familienrat in Auftrag gegeben hatten, so dass sie dieses Hilfsangebot gerne anfragen. Die Familien werden dadurch in ihrer Selbstbestimmung und Selbstwirksamkeit gestärkt. In der Regel entstehen gute selbstbestimmte und tragfähige Ergebnisse was auch für den ASD zu einer Entlastung führen kann.

Eine Entwicklung für die Zukunft könnte auch sein, den Gedanken des Familienrates zu erweitern und ihn auch in anderen Kontexten, z.B. Zukunftsrat für junge Menschen, Elternrat, Im Senioren- und Behindertenbereich, sowie im stationären Bereich einzuführen.

Ganz in dem Sinne: „Alle Menschen haben das Recht, den Wunsch, und die Fähigkeit, Verantwortung für ihr eigenes Leben zu übernehmen“

### „EIN WEG ZU MEHR BETEILIGUNG“

Der Familienrat ist ein besonderes Empowerment-Angebot. Es handelt sich um ein kreisweiterndes Verfahren, das international als „Family-Group-Conference“ bekannt ist. Eine Koordination unterstützt Familien dabei, den Familienrat vorzubereiten und durchzuführen und bleibt dabei in einer konsequenten Haltung von „Ask the family“. Der SkF übernimmt im Auftrag der Stadt Karlsruhe oder anderer Jugendämter die Koordination eines Familienrats.

Das Team besteht aktuell aus 6 Familienrat Koordinator:innen. 2023 wurde an 15 Familienräten gearbeitet und es konnten insgesamt vier Familienräte durchgeführt werden.

## HAUSHALTSORGANISATIONSTRAINING (HOT)

HOT zielt auf die Förderung von Alltags- und Haushaltsführungskompetenzen in folgenden Bereichen:

Grundversorgung von Säuglingen und Kleinkindern, Ernährung und Mahlzeiten, Alltagsorganisation, Sauberkeit und Ordnung in der Wohnung, Altersgemäße Beschäftigung der Kinder, Umgang mit den vorhandenen finanziellen Mitteln, Nutzung der personellen Ressourcen, Gesundheit- und Körperpflege bei Kindern und Erwachsenen, Risiken der Ver- und Überschuldung.

HOT richtet sich an Familien, die ihre hauswirtschaftliche Versorgung zurzeit nicht aus eigener Kraft bewältigen können.

Zielgruppe sind Familien, denen grundlegende Kompetenzen der Haushaltsführung, der Säuglings- und Kinderpflege fehlen und Familien, die durch vielfältige persönliche, materielle, soziale, gesundheitliche und erzieherische Probleme so überlastet sind, dass sie ihre Kenntnisse nicht mehr zur Anwendung bringen können.

Eine zentrale Voraussetzung für das Gelingen von HOT ist die Mitwirkungs- und Veränderungsbereitschaft möglichst aller Familienmitglieder. HOT soll Hilfe zur Selbsthilfe sein.

Im Jahr 2023 wurden vier Familien durch das HOT Angebot unterstützt.



## KINDERTAGESSTÄTTEN

### ÜBER UNS

Die **Kindertagesstätte Vinzentino** betreut 100 Kinder in drei Familiengruppen (1-6 Jahre), zwei Krippengruppen (1-3 Jahre) und zwei Kindergartengruppen (3-6 Jahre).

40 Plätze stehen für Kinder von einem bis drei Jahren zur Verfügung, 60 Plätze für Kinder von drei bis sechs Jahren. Die Einrichtung bietet Betreuungsplätze für Mitarbeitende der VIDIA-Kliniken an.

In der **Kinderkrippe Karlchen & Karoline** betreut unser Team aus pädagogischen Fachkräften 20 Kinder im Alter von einem bis drei Jahren in zwei Gruppen. Die Betreuung in der Krippe endet am 3. Geburtstag.

Öffnungszeiten 7.00-17.00 Uhr

### TEAM

Helga Fischer  
Abteilungsleitung Kindertagesstätten

Simon Wiegand  
Leitung Ü3-Gruppen  
Igel & Käfer

Yvonne Müller  
Leitung Familiengruppen  
Mäuse & Löwen & Schmetterlinge

Diana Wittmann  
Leitung Krippengruppen  
Tiger & Enten

Janina Freer  
Leitung Krippe Karlchen & Karoline

Über die optimale Größe eines Teams gibt es verschiedene Untersuchungen. Wissenschaftler sagen, dass Teams ab 20 Personen nur schwer zu einer gemeinsamen Entscheidung finden. Ist das Team hingegen zu klein (unter 5 Mitglieder), entstehen oft nicht die typischen Synergieeffekte, die ein vielseitiges Team auszeichnet. Diese entstehen, wenn bestimmte Faktoren zusammentreffen, die sich gegenseitig fördern. Das Ineinandergreifen unterschiedlicher fachlicher und persönlicher Kompetenzen macht deshalb einen entscheidenden Vorteil von pädagogischen Teams aus.

Diese Erkenntnis und die Erfahrungen in der täglichen Arbeit in unserer Kita brachten Überlegungen in Gang, wie wir die Teamarbeit besser gestalten können. Es schien sinnvoll, die 40 Mitarbeiter:innen der 7 Gruppen in drei Bereiche einzuteilen und nur zu bestimmten Vorgängen oder Entscheidungen komplett zusammenzukommen. So bildeten sich folgende Bereiche heraus: Die Krippengruppen (Tiger & Enten), die Ü3-Gruppen (Igel & Käfer) und die Familiengruppen (Schmetterlinge, Löwen & Mäuse).

Damit diese einzelnen Bereiche auch andere Entscheidungswege als das Gesamtteam nutzen können, bekamen sie eine Leitung mit der Aufgabe, die Synergieeffekte zu fördern. Sie treffen sich regelmäßig gemeinsam mit der Leitung von Karlchen und Karoline sowie der Abteilungsleitung, um Aktuelles und Konzeptionelles zu besprechen.

### FAMILIENGRUPPEN

In den Familiengruppen findet monatlich eine Teamsitzung mit allen drei Gruppen statt. Hier ist Zeit für Absprachen, Planung und Organisation. Auch im Alltag verläuft die Zusammenarbeit z.B. in Bezug auf Vertretungen bei Personalausfällen, Hilfe bei der Pausenabdeckung oder der allgemeinen Tagesplanung reibungslos.

Außerdem finden in den Familiengruppen einmal im Monat gruppenübergreifende Angebote an dem sogenannten „Aktionstag“ statt.

Highlight war bisher der gemeinsame Brunch, bei dem sich alle Kinder und pädagogischen Fachkräfte der Mäuse, Löwen und Schmetterlingen zu bestimmten Feiertagen und Festen im Flur trafen. Alle Aufgaben hierfür wie z.B. die Listengestaltung, Dekoration und sonstige Vorbereitung wurden im Voraus abgesprochen und verteilt.

### KINDERGARTENGRUPPEN

Mit dem Start des neuen Kitajahres im September begann auch für die Käfer und Igel ein neues Kapitel. Durch die Entscheidung, zukünftig in beiden Gruppen nur noch Kinder über 3 Jahren aufzunehmen, konnte die Gruppengröße in beiden Gruppen erhöht werden. Dies führte zu einer ungewöhnlich hohen Anzahl von gleichzeitigen Neuaufnahmen und Umgewöhnungen aus anderen Gruppen. Durch intensive Teamarbeit wurde diese Herausforderung jedoch erfolgreich gemeistert.

Um die Zusammenarbeit innerhalb des neu geschaffenen Bereichsteams zu fördern, wurden in gemeinsamen Teamsitzungen und Besprechungen die Grundlagen erarbeitet. Als besonderer Höhepunkt wurde ein monatlicher gemeinsamer Aktionstag ins Leben gerufen. Gleich am ersten Aktionstag konnten für die Kinder der beiden Gruppen fünf Angebote parallel stattfinden. So konnten sie sich für ein Kochangebot, das Basteln in der Werkhütte, eine kreative Kunstwerkstatt im Atelier, eine Bewegungsbaustelle im Turnraum oder für einen Tanzworkshop entscheiden.

### KRIPPENGRUPPEN

In den Krippengruppen gestaltet sich die Teamarbeit so, dass sich die Tiger und Enten zu regelmäßigen Teamsitzungen mit Raum für Themen, die sowohl die Gesamtkrippe als auch die Kleinteams betreffen, trifft. Das schafft die Möglichkeit, gemeinsame Belange wahrzunehmen sowie gruppenübergreifend zu denken und zu handeln.

Alltägliche Rituale wie Morgenkreis und Snack gemeinsam gestalten, regelmäßige gruppenübergreifende Angebote wie Bewegungslandschaften, Ausflüge und besondere Feste wie St. Martin und Adventsnachmittag brachten im vergangenen Jahr Groß und Klein zusammen.

### KARLCHEN & KAROLINE

Besonders in Karlchen & Karoline ist es wichtig, dass sich bei Personalausfällen die Gruppen gegenseitig unterstützen. Dadurch haben z.B. alle die Möglichkeit, einen Spaziergang zu unternehmen oder während der Ruhezeit die Pausen abgedeckt zu bekommen.

Der alljährliche Ausflug auf den Weihnachtsmarkt wird als zentraler Bestandteil der Teamarbeit wahrgenommen. Dort kommen alle Kolleginnen zu einem leckeren Glühwein oder Kinderpunsch, Pommes oder Langos zusammen und genießen die gemeinsame Zeit. Ebenso schön ist es, sich beim Wichteln über ein individuelles Geschenk zu freuen.

### AUSBILDUNG

Um auch die Auszubildenden gut in unser Team zu integrieren und zu fördern, achten wir darauf, dass die Mitarbeiter:innen, die ein Mentoring übernehmen, entsprechend qualifiziert sind. Dazu besuchen sie eine Fortbildung zum Anleiten von Schüler:innen.

Im letzten Jahr wollten wir den neuen Auszubildenden einen besonders guten Start in unserer Einrichtung ermöglichen. Dazu wurde ein Ordner mit allen wichtigen Informationen rund um den SkF Karlsruhe und die Arbeit in unserer Kita und Krippe erstellt. Außerdem wurden die neuen Auszubildenden an ihrem ersten Arbeitstag im September mit einem Azubi-Tag begrüßt. Hier konnten sie sich untereinander, die Kita und einige Bereiche des Trägers in entspannter Atmosphäre kennenlernen. Alle waren von dem Tag begeistert, weshalb er nun jährlich stattfinden soll.

### TEAMWORK

So oder ähnlich sieht der Alltag in Kitas aus. Kein Tag gleicht dem anderen, deshalb ist es umso wichtiger, eine gute Struktur im Alltag zu erarbeiten. Teamarbeit ist dabei ein entscheidender Faktor.

Gemeinsam wird morgens entschieden, wie z.B. der Tagesablauf bei Personalmangel aufgefangen wird, wer Unterstützung braucht, wer welche Räumlichkeiten nutzen möchte oder zum Ausflug geht usw.

Auch innerhalb der einzelnen Gruppen sind regelmäßige Absprachen notwendig: Wer übernimmt welche Aufgabe? Gibt es besondere Punkte, die heute beachtet werden müssen? Wer übernimmt welches Angebot? Wer macht welche Dokumentationen? Die Liste lässt sich unendlich erweitern, da ohne Teamarbeit schlichtweg nichts läuft.

Eine gute Aufgabenverteilung erleichtert die Arbeit und bringt bessere Arbeitsleistung. Gutes Teamwork fördert die Kreativität und das innovative Denken und somit die stetige Weiterentwicklung. Das Team ist motiviert und hat gute Laune, was sich auf die Kinder auswirkt und schließlich auch für die Eltern spürbar ist.



## PRÄVENTION

### ELEMENTE DER PRÄVENTIONSARBEIT

- Einsatz für einen grenzachtenden Umgang
- Stärkung der Selbstbestimmtheit der uns anvertrauten Menschen
- Auswahl geeigneten Personals
- Fortbildung der Beschäftigten und ehrenamtlich tätigen Personen
- aktive Positionierung gegen jegliche Form von Gewalt
- regelmäßige Überarbeitung des Schutzkonzepts und der Verhaltenskodizes
- Beschwerde- & Feedbackoptionen
- professioneller sexualpädagogischer Ansatz
- Vernetzung mit anderen Einrichtungen

### PRÄVENTIONSFACHKRAFT

Lisa Schön

### ZIELE FÜR 2024 SIND U.A.

- Ausbau der Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern, auch in Hinblick auf die Fachkräftegewinnung
- Weiterhin die Optimierung der SkF-Website
- Stetige gestalterische Weiterentwicklung aller Print-Produkte
- Öffentlichkeitsarbeit für den Bereich Nachhaltigkeit

### FACHKRAFT FÜR ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Lina Oberacker

Sexualität ist Teil der kindlichen und jugendlichen Entwicklung. Dazu gehören u.a. das lustvolle Erleben und Entdecken des Körpers mit allen Sinnen, der Wunsch nach Geborgenheit, Nähe und Vertrauen, das Schaffen von Wohlgefühl, sowie die Erprobung verschiedener Geschlechterrollen und Beziehungen. Positive Erfahrungen in diesen Bereichen bilden die Grundlage für die erfolgreiche Entwicklung eines Selbst- und Körperkonzepts, einer eigenen Geschlechts- und sexuellen Identität. Die gesamte körperliche, soziale, psychische und kognitive Entwicklung von Kindern und Jugendlichen baut hierauf auf. Weiterhin sind eine gelungene Sexualentwicklung und eine ausgeprägte Selbstbestimmung wichtige Säulen der Prävention gegen sexuelle Übergriffe und Missbrauch.

Die Kinder und Jugendlichen, die wir im SkF Karlsruhe betreuen oder begleiten, bringen ihre eigene Sexualität und die damit gemachten Erfahrungen mit. Für einen adäquaten Umgang damit benötigen wir als Fachkräfte eine professionelle Haltung und entsprechende pädagogische Kompetenzen.

Im Laufe des Jahres 2023 erarbeiteten wir ein Sexualpädagogisches Konzept und führen ab 2024 Workshops für die Mitarbeitenden aus allen Arbeitsbereichen durch, um dieser Anforderung gerecht zu werden.

## ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Im Jahr 2023 hat sich der Bereich „Öffentlichkeitsarbeit“ fest beim SkF Karlsruhe etabliert. Vielfältige Projekte und Tätigkeiten führten zu einem spannenden und arbeitsreichen Jahr. Dazu zählten die Überarbeitung sowie der Neudruck diverser Flyer, die Gestaltung von Plakaten und eines Roll-Ups sowie der SkF-Weihnachtskarten.

Die Herausgabe mehrerer SkF-Newsletter bildete einen tollen Überblick über Aktionen und Aktivitäten innerhalb unseres Verbandes im Jahr 2023.

Durch den Einsatz von neuen und zusätzlichen Fotos auf der Website sowie die Überarbeitung und Kürzung von Texten wurde die Seite an vielen Stellen übersichtlicher und leichter verständlich.

Bei den Stellenausschreibungen sowie den Ausschreibungen für die Suche von Ehrenamtlichen wurden Inhalt und Layout überarbeitet. Außerdem wurden neue Optionen für die Veröffentlichung genutzt. Dies führte dazu, dass die meisten Stellen zeitnah mit passenden Bewerber:innen besetzt werden konnten.

Diverse Anzeigen wurden geschaltet und einige Presseartikel sind erschienen. Damit konnte unser Bekanntheitsgrad erhöht und auf relevante Themen aufmerksam gemacht werden.



## DATENSCHUTZ

### 10 JAHRE BETRIEBLICHE DATENSCHUTZBEAUFTRAGUNG

2013 entschied sich der SkF als einer der ersten SkF-Diözesanverbände zum Einsatz einer betrieblichen Datenschutzbeauftragung. Zur Vorbereitung besuchte die Datenschutzbeauftragte einen Kurs des TÜV Süd und erhielt dort das Zertifikat Datenschutzbeauftragte TÜV-SÜD. Gleichzeitig wurde an einem Konzept zur schrittweisen Umsetzung der Erfordernisse der damaligen Anordnung über den kirchlichen Datenschutz (KDO) gearbeitet.

In den folgenden Jahren wurde durch Schulungen, Begehungen und Erarbeitung von Vorgehensweisen ein allgemeines Grundverständnis für die Wichtigkeit des Datenschutzes als Persönlichkeitsrecht geschaffen. Währenddessen hatte sich in der europäischen Datenschutzgesetzgebung viel getan. Nach Verabschiedung der europäischen Datenschutzgrundverordnung 2016, wurde im katholischen Bereich aus der KDO das KDG, das Kirchliche Datenschutzgesetz.

In der Folge wurden die neuen Datenschutzerfordernisse schrittweise umgesetzt. Es wurden Konzepte erarbeitet zum Löschen, zum Umgang mit Fotos und ein Schlüsselkonzept. Eine besondere Herausforderung stellte die Coronazeit dar, in deren Verlauf ein Konzept zum mobilen Arbeiten erstellt wurde.

## QUALITÄTSENTWICKLUNG

Der, nun für alle Abteilungen gültige, Begriff Qualitätsentwicklung hat sich 2023 verfestigt. Mit der Einführung des Programmes Visio, zum Erstellen von Prozessabläufen, wurden und werden nun nach und nach alle bestehenden Prozesse auf Aktualität geprüft und überarbeitet. Aufgrund der Fülle der Prozesse wird dies in allen Abteilungen für beide Qualitätsentwicklungsbeauftragte noch lange Zeit in Anspruch nehmen.

Im St. Antoniusheim wurden Prozesse zu Aufnahme von Kindern, die Rechte der Kinder und die Einarbeitung von Mitarbeitenden und Auszubildenden bearbeitet, sowie hausinterne Formulare gesammelt und aktualisiert. Im Frauenhaus wurden neue Prozesse erarbeitet und Informationen zusammengestellt.

Ein neuer Schwerpunkt lag darauf, Dokumente aller Abteilungen zu bündeln und für alle Mitarbeitenden in einem digitalen Ordner zugänglich zu machen. Dieses QE-Handbuch soll die beiden bisher getrennten Handbücher ersetzen und die vielfältigen, verschiedenen Abteilungen des SkF verbinden.

Das Bestehen und die Weiterentwicklung der hohen Qualitätsstandards sind dem SkF ein großes Anliegen.

Fazit: In den vergangenen 10 Jahren wurde innerhalb des Verbandes ein Bewusstsein für das Thema geschaffen, welches zu einem gelebten Datenschutz im Sinne der Menschen, die hier arbeiten und für die wir arbeiten führt.

Ausblick: Da die Anforderungen im Datenschutz zunehmend komplexer werden und fundierte technische und juristische Kenntnisse voraussetzen ist für das kommende Jahr die Kooperation mit einem externen betrieblichen Datenschutzbeauftragten geplant.

### DATENSCHUTZBEAUFTRAGTE

Beate Enters

Seit mehr als zwei Jahrzehnten hat sich der SkF der Qualitätsentwicklung verpflichtet. Zwei Mitarbeiterinnen setzen sich dafür ein, in den verschiedenen Abteilungen Prozesse zu erstellen und zu überprüfen.

Ziel ist die Beschreibung neuer Prozessabläufe, die Dokumentation und permanente Verbesserung bestehender Prozessabläufe, sowie die Anpassung an neue gesellschaftliche Anforderungen und Strukturen.

Im SkF wird Qualität gelebt.

### MITARBEITERINNEN

Sabrina Freytag, Ilse Schweikart



## MITARBEITER:INNENVERTRETUNG

Die MAV vertritt die Interessen der Mitarbeiter:innen des SkF Stadt- und Landkreis Karlsruhe e.V. Sie ist ein für die Dauer von vier Jahren demokratisch gewähltes Gremium. Die MAV hat immer ein offenes Ohr für die Belange der Mitarbeiter:innen und der Dienstgemeinschaft und setzt sich für sie ein, berät und begleitet sie. Die MAV besteht aus sieben Mitgliedern, durch Ausscheiden eines MAV-Mitglieds in 2023 sind es aktuell nur noch sechs Personen.

Die Aufgaben der MAV sind vielfältig:

- Information und Beratung von Mitarbeiter:innen und Teams in arbeitsrechtlichen und dienststellenspezifischen Angelegenheiten
- Zustimmung und Mitberatung bei Angelegenheiten der Dienststelle, Einstellung, Eingruppierung u.v.m.
- Begleitung von Mitarbeiter:innen in (Konflikt-) Gesprächen
- Durchführung der jährlichen Mitarbeiter:innenversammlung
- Organisation der Betriebsausflüge
- Mitwirkung im BEM-Team (Betriebliches Eingliederungsmanagement)
- Mitwirkung bei der Erstellung von Dienstvereinbarungen
- Mitwirkung im Arbeitssicherheitsausschuss

Aktuelle MAV besteht aus: Susanne Dargatz, Gabriele Kopp, Magdalena Kuncova, Ruth Lüke, Ina Root, Helge Schaar

### RÜCKBLICK

Damit in den verschiedenen Bereichen des SkF gute Arbeit geleistet werden kann, die unseren Klient:innen zugutekommt, braucht es gute Rahmenbedingungen und ein kooperatives Miteinander. Für deren Mitgestaltung fühlen wir uns als MAV verantwortlich und bringen uns dazu auf vielen Ebenen aktiv ein. Auch in 2023 haben wir uns über aktuelle arbeitsrechtliche Neuerungen informiert, um diese zeitnah an unsere Kolleg:innen weitergeben zu können.

### HERAUSFORDERUNGEN & BESONDERHEITEN

Besonders am Herzen liegt uns die persönliche Beratung von Kolleg:innen und Teams zu arbeitsrechtlichen und dienststellenspezifischen Themen. Ein regelmäßiger Austausch mit der Geschäftsführung sowie den jeweiligen Abteilungsleitungen wird kontinuierlich gepflegt. Die MAV-Tätigkeit findet zusätzlich zu den sonstigen Arbeitsbereichen der MAV-Mitglieder im SkF statt. Sie erfordert neben den regelmäßigen Sitzungsterminen immer wieder weitere Termine nach Bedarf.

### PROJEKTE & AKTIONEN

Für die Mitarbeiter:innenschaft übernimmt die MAV die Organisation der Betriebsausflüge. Es konnten in 2023 vier attraktive Ausflugsziele angeboten werden, an denen Mitarbeiter:innen quer über alle Abteilungen des SkF hinweg teilnehmen konnten. Gute Stimmung und ein lockerer Austausch untereinander stärken die Dienstgemeinschaft. Mindestens einmal pro Jahr organisiert die MAV eine Mitarbeiter:innenversammlung, in der über aktuelle arbeitsrechtliche und dienststellenspezifische Themen informiert wird, sowie ein Austausch untereinander möglich ist. An der Erarbeitung von Dienstvereinbarungen rund um Datenschutz und Mobiles Arbeiten, Supervisionskonzept, Urlaubsregelungen und vieles mehr war die MAV in 2023 beteiligt. Im BEM-Team vertreten zwei MAV-Mitglieder kontinuierlich die Interessen der Beschäftigten.

### AUSBLICK

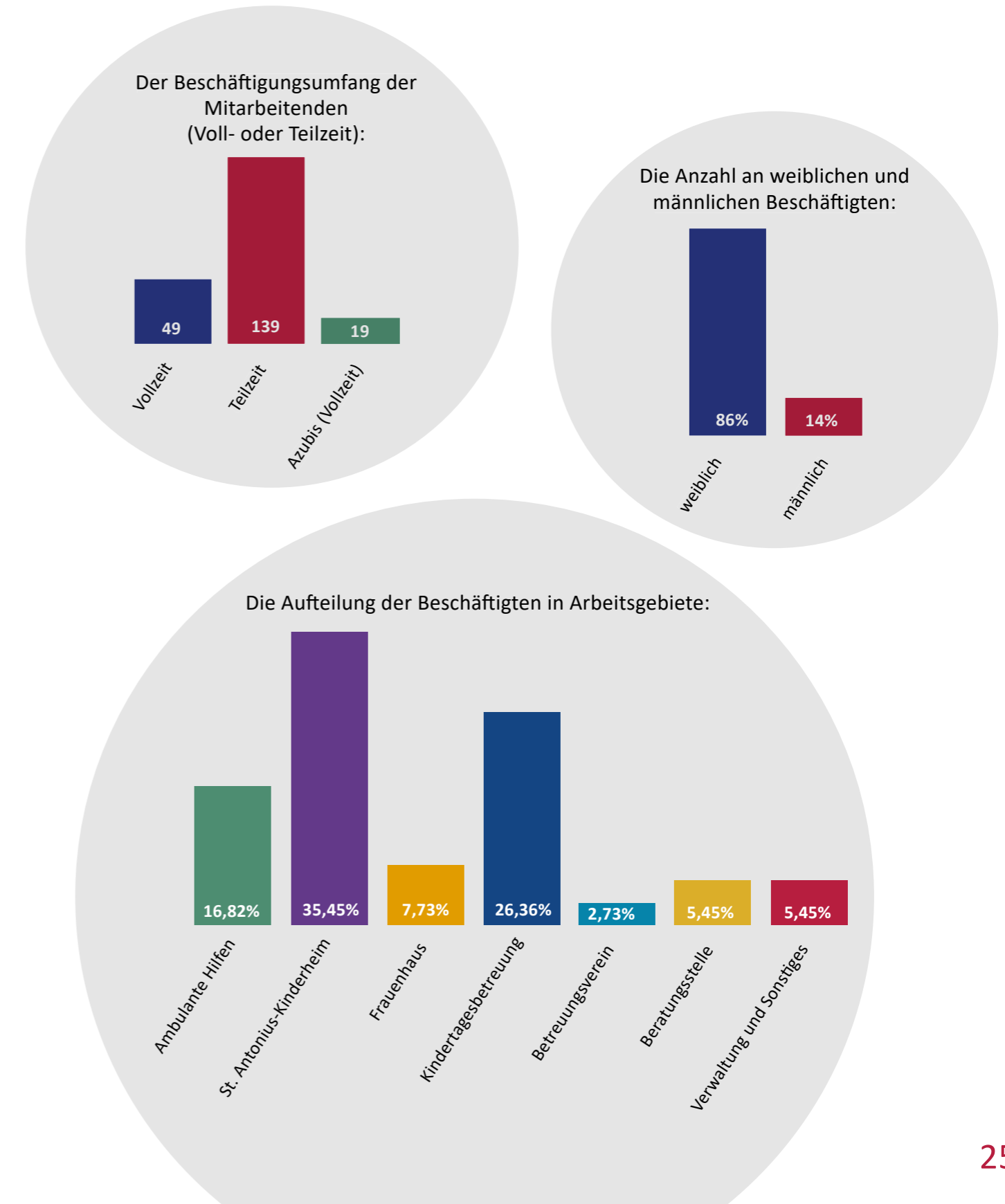
Sparmaßnahmen und Kürzungen durch Zuschussgeber zu unseren Angeboten stellen uns immer wieder vor Herausforderungen in der sozialen Arbeit. Dennoch wollen wir zum Wohle unseres Klientels einen hohen Qualitätsstandard aufrechterhalten. Dem wachsenden Fachkräftemangel versuchen wir durch die Mitgestaltung attraktiver Arbeitsplätze und Arbeitsbedingungen sowie einem guten Betriebsklima entgegen zu wirken.

## ZAHLEN & FAKTEN: Beschäftigte beim SkF Karlsruhe im Jahr 2023

Insgesamt gab es beim SkF Karlsruhe im Jahr 2023 **206 Mitarbeitende** im Alter von 18 bis 68 Jahren.

Die durchschnittliche Beschäftigungszeit betrug 9,76 Jahre, der/die längste:r Beschäftigte:r ist bereits 35,6 Jahre beim SkF Karlsruhe angestellt. 19 Personen sind bereits länger als 25 Jahre beim SkF Karlsruhe tätig.

Die Personalabteilung hatte sogar mit 256 Personen Kontakt. Dazu zählen Praktikant:innen, Azubis, Beschäftigte in Elternzeit oder zukünftige Mitarbeitende.



## UNSERE ANSPRECHPARTNER:INNEN

### GESCHÄFTSFÜHRUNG

**Katja Schümer**  
Akademiestraße 15  
76133 Karlsruhe  
0721 91375-10  
schuemer@skf-karlsruhe.de

### ST. ANTONIUSHEIM

**Elke Münch | Abteilungsleitung**  
Rheinstraße 113  
76185 Karlsruhe  
0721 95597-13  
elke.muench@st-antoniushcim.de

### FRAUENHAUS SKF

**Stefanie Sickinger | Abteilungsleitung**  
0721 8244-66  
sickinger@skf-karlsruhe.de

### BETREUUNGSVEREIN

**Michael Krautschat u.a. | Betreuungen**  
**Gabriele Sowa u.a. | Verein**  
Akademiestraße 15  
76133 Karlsruhe  
0721 91375-26 /-21  
krautschat.btg@skf-karlsruhe.de  
btg@skf-karlsruhe.de

### BERATUNGSSTELLE

**Luitgard Gauly | Abteilungsleitung**  
Akademiestraße 15  
76133 Karlsruhe  
0721 91375-47  
gauly@skf-karlsruhe.de

### AMBULANTE HILFEN

**Ulrike Holtzhausen | Abteilungsleitung**  
Stephanienstraße 31  
76133 Karlsruhe  
0721 5704499-1  
holtzhausen@skf-karlsruhe.de

### KINDERTAGESSTÄTTEN

**Helga Fischer | Abteilungsleitung**  
Römhildtstraße 3  
76135 Karlsruhe  
0721 8642733-20  
fischer@skf-karlsruhe.de

### VERWALTUNG

**Jens Keller | Verwaltungsleitung**  
Akademiestraße 15  
76133 Karlsruhe  
0721 91375-33  
vl@skf-karlsruhe.de

### STABSSTELLEN

**Datenschutzbeauftragte**  
Beate Enters  
0721 5704499-7  
dsb@skf-karlsruhe.de

### Präventionsfachkraft

Lisa Schön  
0721 82446-73  
schoen@skf-karlsruhe.de

### Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Lina Oberacker  
0721 91375-20  
lina.oberacker@skf-karlsruhe.de

### Qualitätsentwicklung

Ilse Schweikart  
0721 91375-15  
schweikart@skf-karlsruhe.de

Sabrina Freytag  
0721 95597-53

sabrina.freytag@st-antoniushcim.de

### MITARBEITER:INNENVERTRETUNG

**Gabriele Kopp | Vorsitzende**  
Schwangerschaftsberatung

**Susanne Dargatz**  
Frauenhaus SkF

**Magdalena Kuncova**  
Ambulante Hilfen - SPFH

**Ruth Lüke**  
St. Antoniusheim - PHD

**Ina Root**  
Beratungsstelle - Intensivhilfe

**Helge Schaar**  
St. Antoniusheim - KiMa

## IMPRESSUM

### Herausgeber

SkF Stadt- und Landkreis Karlsruhe e.V.  
Akademiestraße 15  
76133 Karlsruhe  
0721 91375-0  
info@skf-karlsruhe.de  
www.skf-karlsruhe.de

### Vereinsregister

100 554 v. 31.03.2021

### Steuernummer

35022 / 06179 vom 05.01.2021

### Konto

Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN: DE70 3702 0500 0001 7569 00  
BIC: BFSWDE33XXX

### Redaktion

Katja Schümer, Lina Oberacker

### Fotos und Illustrationen

Kunsttherapie im St. Antonius-Kinderheim - Titel  
Pixabay - <https://pixabay.com>  
Pexels - <https://www.pexels.com> (S.21)

### Druck

Murr GmbH  
Im Husarenlager 6a  
76187 Karlsruhe  
www.werbeagentur-murr.de

### Auflage

150 Stück



SkF Stadt- und Landkreis Karlsruhe e.V.

Akademiestraße 15

76133 Karlsruhe

0721 91375-0

[info@skf-karlsruhe.de](mailto:info@skf-karlsruhe.de)

[www.skf-karlsruhe.de](http://www.skf-karlsruhe.de)